

Iss dich schlank!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zu den „Umbesetzungen“ im Zentralvorstand der Rundspruch-Gesellschaft

**Hoppe, hoppe, Reiter — — —
Im alten Trab geht's weiter!**

**Nachtrag
zur Zürcher Höflichkeitswoche**

Eine alte Frau will die Universitätsstrasse überqueren und bleibt unterwegs stehen, um einen Personenwagen vorbeifahren zu lassen. Der Fahrer hält an und gibt der Frau höflich das Zeichen, die Strasse zu überschreiten. Das wagt nun aber die gute Frau nicht und bleibt stehen, worauf das Wagenfenster heruntergeht und der Automobilist herausschreit: «Dummi Babel!» GG

Stimmen aus dem Leserkreis

Wir denken ewig dankbar an
Die heldenhaften Unbekannten,
Die jemals vor Begierde brannten,
Den Lesern einen Groß-Roman
Von fünfzehnhundert Seiten
Zu unterbreiten —
Und die es dann doch nie getan.

Robert Däster

T. V. Smith und Hu Shi

Der bekannte und beliebte amerikanische Philosoph T. V. Smith machte mit Freunden eine Wette, daß ein ehrlicher Mann, auch wenn er nur ein Philosophieprofessor sei und keine Parteimaschine hinter sich habe, immer noch und trotzdem in den Senat gewählt werden könne. Zu seinem eigenen Erstaunen gewann er die Wette, als er von seinem Heimatstaat tatsächlich nach Washington entsandt wurde.

Ein Senator hat viele gesellschaftliche Verpflichtungen, die zu regeln T. V. Smith seiner Sekretärin überließ. «Doktor», mahnte sie, «heute sind Sie bei dem chinesischen Gesandten zum Abendessen erwartet.»

Seufzend stürzte er sich in seinen schwarzen Anzug. Als er schon im Auto saß, fiel ihm ein, daß ihm die Sekretärin den Namen seines Gastgebers verschwiegen hatte. «Nun», dachte er, «ich werde mich bei den andern Gästen oder bei dem Bedienten erkundigen können.»

Das Tor der Gesandtschaft wurde jedoch von demselben kleinen Chinesen geöffnet, mit dem er alsbald zu Tische saß. Es war der Gesandte selber, und andere Gäste waren keine da.

Das Gespräch wurde immer gemütlicher, und die Unkenntnis, wie sein Gegenüber hieß, immer peinlicher. Bei der dritten Flasche verdammten beide einmütig die Lästigkeit des leeren gesellschaftlichen Betriebes in Hauptstädten. «Es gibt allerdings Ausnahmen», bemerkte T. V. Smith, «ich würde zum Beispiel gern Hunderte von Meilen auf mich nehmen, um Ihren berühmten Landsmann, den Philosophen Hu Shi kennen zu lernen.»

Da lächelte der Orientale wie eine aufgehende Sonne: «Ich bin ja Hu Shi!», sagte er sanft. GM

iß dich schlank!

So heißt das Buch, das sich viele Frauen als Weihnachtsgeschenk wünschen ...

Lesen wollen sie es aber lieber erst nach den Festtagen. fis

Splitter

Das 20. Jahrhundert kann als das Jahrhundert der Einheit bezeichnet werden: vom Einheitslächeln über den Einheitspreis und die gescheiterten staatlichen Einheitsbestrebungen scheint es geradezu zum Einheitsstod zu führen, verwirklicht durch den Einheits-Super-Wasserstoff-Bombentyp. hkst

Husten, Heiserkeit, Katarrh
BLACKOIDS BROWN
hilft wunderbar.
In allen Apotheken. Schachtel Fr. 1.75

Hans Guler's Privathotel u.
Chesa Grischna
KLOSTERS
einzig in ihrer Art in der Schweiz
das ganze Jahr geöffnet

Etwas Neues für Zürich!
Die **WEIN-BAR** in
der «Räblus», Stüsslihofstatt 15
Offener Ausschank schweizerischer Spitzenweine
Kaltes Buffet z. B. 1/2 Poulet zu Fr. 3.50
Tel. 24 16 18 Fam. Hübscher